

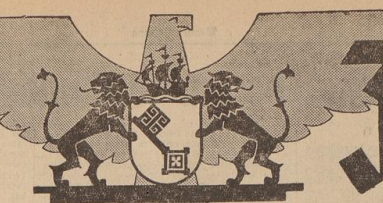


Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

27.12.1937 (Nr. 354)



Heute: Sonntags-Spurt

Parteiamtliche Tageszeitung der Nationalsozialisten Bremens

Das amtliche Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen
Montag, 27. Dezember 1937
Einzelpreis 15 Rpf.

Stimmen bei den Kameraden über 1300 SA-Männer und Parteigenossen auf dem „Führer-Weihnachtsfest“ in München

Milderung der Einbehaltungsbestimmungen

Berlin, 27. Dezember.
Auf Grund der sogenannten Einbehaltungsbestimmung wurde den preußischen Beamten und Angestellten in der Zeit vom 1. Juli 1936 bis zum 31. März 1937 ein Teil ihrer Dienste- und Versorgungsbezüge einbehalten. Dieser wurde die Einbehaltungsbestimmung zum 1. April 1937 erwidert worden. Am 1. Januar 1938 werden die Einbehaltungsbestimmungen für Beamte und Angestellte mit mindestens vier Kindern, für die die Kinderzulage besteht, zurückgezogen.

München, 27. Dezember. Wie alljährlich weilte der Führer auch in diesem Jahr zum Weihnachtsfest im Kreise seiner alten Münchener Kameraden. Mehr als 1300 SA-Männer und alte Parteigenossen hatten sich auf Einladung Adolf Hitlers zum „Führer-Weihnachtsfest“ in dem großen Eberhardplatz versammelt, in dem

früher so manche heilige Verklammerung ausgeföhnt wurde und der nun im Zeichen dieser Feier der Kameradschaft des Führers mit seinen alten Münchener Parteigenossen stand. Dieses Zusammensein hat Adolf Hitler im engsten Kreise vor alle Teilnehmer dieser Stunde das schärfste Weihnachtsgeheimnis.

Eine halbe Milliarde

Die Sanierung und der Leistungsausbau der Rentenversicherung
Nachdem erst vor wenigen Wochen den deutschen Volkswirtschaftlern die Beschlüsse der Parteitagung ein klares Weihnachtsgeheimnis gemacht worden ist, folgt nun die Sanierung und der Ausbau der Sozialversicherung. Dieses neue, von uns bereits veröffentlichte Geheiß ist eine logische Konsequenz aus der Sanierung und dem Ausbau der Sozialversicherung. Dieses neue, von uns bereits veröffentlichte Geheiß ist eine logische Konsequenz aus der Sanierung und dem Ausbau der Sozialversicherung.

Die Rückzahlungsvorschriften sind jetzt durch eine Verordnung des preußischen Finanzministers Dr. Spohr zugunsten der Beamtenmütter und der inländischen Beamten und Angestellten erweitert worden. Am 1. Januar 1938 werden die Einbehaltungsbestimmungen für Beamte und Angestellte mit mindestens vier Kindern, für die die Kinderzulage besteht, zurückgezogen.

große Zeit, in der die durch den Kampf um den überaus nationalen Nationalsozialistischen Kampfbund zusammengekommenen Kameraden, die auch in dieser Feier wieder offenbar wurde. Und immer wieder gedachten sie dabei der Führer, der nicht nur der Führer, sondern auch der Kamerad war. Sie erinnerten sich wieder an Weihnachten 1931, als Obergruppenführer Schulze zum ersten Mal die armen und bedürftigen SA-Kameraden bei der Feier mit dem Führer in das Braune Haus einlud.

Im Fall einhändigen Ausführungen sprach dann der Führer zu seinen alten Kameraden. Er gab ihnen ein Wort auf den Weg der Wiederherstellung der deutschen Macht und einen Ausblick in die Zukunft und die Aufgaben, die sie zu übernehmen hatten. Er gab ihnen ein Wort auf den Weg der Wiederherstellung der deutschen Macht und einen Ausblick in die Zukunft und die Aufgaben, die sie zu übernehmen hatten.

Als die nationalsozialistische Regierung die Macht übernahm, fand sie die Sozialversicherung in einem trübseligen Zustand vor. Die Einnahmen reichten bei weitem nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Eine Folge der wirtschaftlichen Krise war die Verarmung der Bevölkerung. Die Rentenversicherungen waren nur noch ein Schatten ihrer selbst.

Hilfe für Kleinrentner

Berlin, 27. Dezember.
Das von der Reichsregierung im Juli 1934 erlassene Gesetz über Kleinrentnerbeträge wurde eine Erweiterung für die bis dahin nicht berücksichtigten Witwen und verwitweten Mütter beschlossen. Die neue Verordnung zur Ergänzung des oben genannten Gesetzes wird zum 1. Januar 1938 in Kraft treten. Sie wird die Einkommen der Kleinrentner erhöhen und ihnen eine bessere Versorgung ermöglichen.

Friedensrede am Weihnachtsabend

Die Ansprache des Stellvertreters des Führers an die Deutschen in der Heimat und jenseits der Grenzen

München, 27. Dezember.
Es ist nun schon zur letzten Tradition geworden, daß der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, alljährlich am Weihnachtsabend die Deutschen in der Heimat und jenseits der Grenzen eine Rede spricht. Sie ist deshalb so bedeutungsvoll, weil sie die deutschen Menschen in bestmöglicher Weise trifft und ihre Herzen tief erreicht, als es sonst in der Heile des Jahres möglich wäre. Sie ist ein Wort der Hoffnung und der Liebe, ein Wort der Einheit und der Versöhnung.

Heute, an diesem heiligen Weihnachtsabend, spricht der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, an die Deutschen in der Heimat und jenseits der Grenzen. Er spricht von der Einheit der deutschen Nation, von der Liebe und der Versöhnung, die uns alle verbindet. Er spricht von der Hoffnung auf einen friedlichen Zukunft und von der Verantwortung, die wir alle tragen.

Die Jugend, deren Väter gemeinsam im Felde lachten, nimmt dem Kriegseifer ebenfalls immer mehr die Lust ab. Die Jugend, deren Väter gemeinsam im Felde lachten, nimmt dem Kriegseifer ebenfalls immer mehr die Lust ab. Die Jugend, deren Väter gemeinsam im Felde lachten, nimmt dem Kriegseifer ebenfalls immer mehr die Lust ab.

Die Kleinrentner sind eine Gruppe von Menschen, die durch den Krieg in eine schwierige finanzielle Lage geraten sind. Die Regierung hat beschlossen, ihre Einkommen zu erhöhen, um ihnen eine bessere Versorgung zu ermöglichen. Dies ist ein Zeichen der Fürsorge der Regierung für die bedürftigen Mitglieder der Bevölkerung.

Wenn Rudolf Heß in diesem Jahr das Wort „Friede“ besonders oft betont hat, so ist es nicht zufällig. Er betont die Bedeutung des Friedens für die deutsche Nation und die Welt. Er betont die Verantwortung, die wir alle tragen, um den Frieden zu bewahren und zu fördern.

Denkmale der wiederwachsenden Kraft
Nach dem Willen seines Führers ist Deutschland wieder aufgebaut worden. Die Denkmale der wiederwachsenden Kraft sind ein Zeichen der Stärke und der Widerstandsfähigkeit der deutschen Nation. Sie sind ein Zeichen der Einheit und der Versöhnung, die uns alle verbindet.

Die nationalsozialistische Regierung hat die Sozialversicherung in einem trübseligen Zustand vorfinden müssen. Die Einnahmen reichten bei weitem nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Eine Folge der wirtschaftlichen Krise war die Verarmung der Bevölkerung. Die Rentenversicherungen waren nur noch ein Schatten ihrer selbst.

Ehrung für Cosima Wagner

Bayreuth, 27. Dezember.
Am ersten Weihnachtsfest, dem 100. Geburtstag Cosima Wagners, fand in Bayreuth ein feierliches Gedenkgottesdienst statt. Die Teilnehmerinnen waren die Mitglieder der Wagner-Gesellschaft. Der Gottesdienst wurde von der Generalin der Wagner-Gesellschaft, Frau von Wagner, geleitet.

Die Denkmale der wiederwachsenden Kraft sind ein Zeichen der Stärke und der Widerstandsfähigkeit der deutschen Nation. Sie sind ein Zeichen der Einheit und der Versöhnung, die uns alle verbindet. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung auf einen friedlichen Zukunft und von der Verantwortung, die wir alle tragen.

Die Denkmale der wiederwachsenden Kraft sind ein Zeichen der Stärke und der Widerstandsfähigkeit der deutschen Nation. Sie sind ein Zeichen der Einheit und der Versöhnung, die uns alle verbindet. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung auf einen friedlichen Zukunft und von der Verantwortung, die wir alle tragen.

Unser Tagesspiegel

Der französische Ministerpräsident Chauvinne hat sich für die Beilegung der Streitigkeiten ausgesprochen. Er hat die Bedeutung der Eintracht zwischen den Völkern betont. Er hat die Verantwortung der Regierungen für die Beilegung der Streitigkeiten betont.

„Die Weltreise ohne Moos“

Eine Schrift des Reichspropagandisten Dr. Dietrich
Berlin, 27. Dezember.
Am Sonntag „Weltreise ohne Moos“, Dortmund, ist von Reichspropagandisten Dr. Dietrich eine neue Schrift veröffentlicht worden. Die Schrift ist eine Satire über die Weltreise ohne Moos. Sie ist eine Satire über die Weltreise ohne Moos.

Die Denkmale der wiederwachsenden Kraft sind ein Zeichen der Stärke und der Widerstandsfähigkeit der deutschen Nation. Sie sind ein Zeichen der Einheit und der Versöhnung, die uns alle verbindet. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung auf einen friedlichen Zukunft und von der Verantwortung, die wir alle tragen.

Die Denkmale der wiederwachsenden Kraft sind ein Zeichen der Stärke und der Widerstandsfähigkeit der deutschen Nation. Sie sind ein Zeichen der Einheit und der Versöhnung, die uns alle verbindet. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung auf einen friedlichen Zukunft und von der Verantwortung, die wir alle tragen.

Die Denkmale der wiederwachsenden Kraft sind ein Zeichen der Stärke und der Widerstandsfähigkeit der deutschen Nation. Sie sind ein Zeichen der Einheit und der Versöhnung, die uns alle verbindet. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung auf einen friedlichen Zukunft und von der Verantwortung, die wir alle tragen.

